

II- 752 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 27. April 1972

No. 413/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Zeillinger, Dipl. Ing. Hanreich und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Untersuchung über das Wortwissen österreichischer
Schulkinder.

Wie aus einer UNESCO-Veröffentlichung ("UNESCO AUSTRIA", März
1972) hervorgeht, wird der Wortschatz der österreichischen Kinder
aufgrund einer umfangreichen Untersuchung (Lesetest-Projekt) von
Wissenschaftlern als "im Durchschnitt eher mittelmäßig" bezeichnet.
Laut einer Mitteilung des Internationalen Institutes für Kinder-,
Jugend- und Volksliteratur war bei den Lesetests Überdies festzu-
stellen, daß das Wortwissen der Kinder von Schule zu Schule enorm
differiert.

Da die Kenntnis der Ursachen für diese wenig befriedigende Situation
zweifelloos wichtige Aufschlüsse zu geben vermag, richten die
unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für
Unterricht und Kunst die

A n f r a g e

- 1.) Worauf wird das im Durchschnitt eher geringe Wortwissen
österreichischer Schulkinder zurückgeführt?
- 2.) Welche Erklärung gibt es für die diesbezüglichen Unterschiede
(bis zu 70%) zwischen den einzelnen Schulen?
- 3.) Werden in diesem Zusammenhang noch eingehende Untersuchungen
angestellt werden?